

Amts- und Anzeigebatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließlich
des „Illustrir. Unterhaltungsb.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Berantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

48. Jahrgang.

M 12.

Donnerstag, den 7. Februar

1901.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen des Materialwarenhändlers und Gasthauspächters **Karl August Melchsner** in Eibenstock wird heute am 4. Februar 1901, Nachmittag 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt von Einsiedel in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **30. März 1901** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Bezeichnung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den **16. März 1901**, Vormittag 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den **20. April 1901**, Vormittag 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeingehulden zu verabsolven oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **8. April 1901** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.

Belannt gemacht durch den Gerichtsschreiber

Act. Worm.

Bekanntmachung.

Der Stadtrath hat unter Zustimmung der Stadtverordneten in Gemäßheit von § 125 der revidirten Städteordnung für die unten ersichtlichen 4 Bezirke nachgenannte Herren als

Bur Steuerfrage in Sachsen.

Als am 15. Dezember 1897 in der zweiten Kammer die von Seiten der Regierung eingebrochenen Steuervorlagen einer allgemeinen Vorberatung unterzogen wurden, verwies der Herr Finanzminister in seinem einleitenden Exposé darauf, daß die Regierung das Verdienst der Initiative für die Weiterführung der Steuerreform in dem Grundsprinzip der Höherbesteuerung des fundierten Einkommens gegenüber dem nichtfundirten zum allerleinsten Theile für sich in Anspruch nähme, sondern dieses Verdienst vielmehr der Kammer zuwerken, die im Laufe der letzten 10 Jahre wiederholt die Einführung einer Ergänzungsteuer zur Herbeiführung der Höherbesteuerung des fundierten Einkommens gefordert habe. Die Regierung habe bei Feststellung der Vorlage getrachtet, den Unregungen und Intentionen der Kammer nach bestem Wissen zu folgen und gebe sich der Hoffnung hin, daß die Beratungen zu einem erträglichen Ende führen würden. Diese Hoffnung wurde, trotz der in der zweitägigen Debatte (15. und 16. Dezember 1897) hervortretenden starken Meinungsverschiedenheiten, genährt durch die Ausführungen des konservativen Fraktionsredners, des Abg. Opitz, der Namens des weitaus größten Theiles seiner Gesinnungsgenossen die von der Regierung vorgeschlagene allgemeine Vermögenssteuer, die das Vermögen in allen seinen Erscheinungsformen, möge es in Grundbesitz oder in gewerblichem Einkommen oder im Einkommen aus Staatspapieren und Aktien bestehen, erlassen sollte, als eine gerechte und zutreffende anerkannte. Eines vor allen Dingen sei hierbei ausdrücklich gewesen, daß nämlich alle diese Wege — Kapitalertragsteuer, Zuschläge zur Einkommensteuer oder allgemeine Vermögenssteuer — wenigstens formell schon in Erwägung gezogen seien, daß sie bei der Vorbereitung der Vermögenssteuer in Preußen bereits dort die gründlichste Erörterung gefunden hätten und daß man sich dort schließlich überzeugt habe, daß es zur Durchführung der Vermögenssteuer in gerechtem und sachlichem Sinne nur einen Weg gebe, nämlich den in der Vorlage eingeschlagenen, der Heranziehung aller Arten des Vermögens. Dieser Vorgang in Preußen, der nunmehr auch eine praktische Bewährung von verschiedenem Zahnen bereits hinter sich habe, sei so wichtig, so überzeugend, daß seine näheren Freunde sich gern dazu entschlossen hätten, der Regierung auf dem eingeschlagenen Wege zu folgen. Der konservative Redner hatte vorangegangen, daß, wenn es nicht gelänge, die beabsichtigte Steuerreform durchzuführen, angeföhrt der Finanzlage des Staates eine Steuererhöhung unausbleiblich sei. Eine solche würde dann aber nicht durchgeführt werden können nach Maßgabe des gerechteren Systems, das in der Vermögenssteuer zur Vorlage gebracht sei, sondern nach Maßgabe des bisherigen Systems, das heißt auf dem Wege eines Zuschlags zu der mehr oder minder einseitig wirkenden Einkommensteuer.

Das war die Auffassung der großen Mehrheit der konservativen Fraktion am 15. Dezember 1897 über eine Vorlage, die wiederholt von der Kammer verlangt worden war, und die, wie der Finanzminister später mit Recht hervorholen konnte, als vorzüglich durchgearbeitet, nicht nur in der Kammer, sondern auch im Lande und namentlich auch im Auslande vielfache Anerkennung gefunden hatte.

Am 28. April 1898 wurde indessen die Vermögenssteuer mit 51 gegen 25 Stimmen abgelehnt, und es fragt sich, was nunmehr zu geschehen haben wird, um den gewachsenen finanziellen Bedürfnissen des Landes gerecht zu werden. Die Hoffnung, daß der Rückgang in den Einnahmen der Staatseisenbahnen nur ein

vorübergehender sein werde, hat sich leider nicht erfüllt; die Rentabilität ist im Gegenteil noch weiter gesunken. Man wird also wahrscheinlich auf den großen Plan einer Besteuerung aller Vermögensarten zurückgreifen müssen, daneben aber wird sich ein bestmöglich nur möglicher Zuschlag zur Einkommensteuer kaum mehr vermeiden lassen.

Der österreichische Reichsrath,

der schon mehrere stürmische Sitzungen hinter sich hat und damit einen Vorgeschmack dessen bot, was er zu leisten im Stande ist, wurde am Montag formell durch eine Thronrede des Kaisers Franz Joseph eröffnet.

Dieselbe nimmt auf den Ablauf der Handelsverträge Bezug und schildert die Beziehungen des Kaiserstaats zu den auswärtigen Mächten als durchaus friedlich. Am markantesten sind natürlich die Ausführungen der Rede über die heillos verfahrene innere Politik und die Sprachenfrage und hieraus wieder verdient besondere Hervorhebung, daß der Kaiser an eine Verfassungsänderung, wie sie vielleicht drohend oder hoffnungsfreudig angekündigt wurde, nicht denkt.

Die Thronrede betont im Interesse des Ansehens und der Mächtstellung der Monarchie die Notwendigkeit, wie in den anderen Staaten für die Wehrkraft Sorge zu tragen, und gibt der festen Hoffnung Ausdruck, daß sich der Reichsrath den unabsehbaren Bedürfnissen nicht verschließen werde. Sie wendet sich sodann mit einem dringenden Appell an den Reichsrath, in welchem die außerordentlich reichen Früchte des Verfassungsbildes in Bezug auf musterhafte Finanzen, hohen Staatskredit und allgemeine Bildung hervorgehoben werden, welche Leistere auch der Armee zu statthen komme. Die Landtage hätten viel Rücksicht schaffen können; die Staats-Grundgesetze bildeten somit einen wertvollen Besitz der treuen österreichischen Völker und seien nach außen hin das Sinnbild der Einheit und Stärke des Staates, unbekadet der Selbstständigkeit einzelner Königreiche und Länder. Mit um so tiefem Schmerze habe den Kaiser die Erfolgslosigkeit der letzten Reichsratssitzungen erfüllt. Viele wichtige Angelegenheiten seien unerledigt geblieben, obwohl das Beispiel anderer Staaten einen mächtigen Antrieb hätte bilden sollen. Es wird sodann in der Thronrede aufs Nachdrücklichste der Wunsch ausgesprochen, daß die Reichsvorstellung ihren Verpflichtungen gegenüber der gesammten Bevölkerung gerecht werde. Die Regierung werde den Parteien die Sicherung einer normalen Tätigkeit des Parlaments mit allem durch die Lage gebotenen Ernstie nahelegen. Ein Stillstand der Gesetzgebung wäre um so belästigendster, als soziale Reformen, wie die Einführung einer Alters- und Invaliditäts-Versicherung, des Reichsstrafes harren. Alle auf die geistige und materielle Entwicklung des Reiches gerichteten Absichten blieben fruchtlos infolge des nationalen Streites, dessen gelegliche Behandlung allein eine Gewähr der Dauer biete. Die Lösung der schwierigen Sprachenfragen sei gleichmäßig ein Alt der Gerechtigkeit und der Staatskunst. Die Regierung werde Alles ausüben, um durch eine möglichst rasche Ordnung der Dinge das Reich von seinem größten Übel zu befreien. Ebenso sei die Regierung verpflichtet, die Einheitlichkeit der Sprache in bestimmten Verwaltungssphären als altbewährte Einrichtung zu erhalten. Niemals mehr seien Erfolge durch eine Zähmung der Volksvertretung zu erzielen. Groß sei dagegen der Schaden für die Gesamtinteressen der Reichsländer. Wenn es sich in naher Zeit um die Herstellung einer

Bezirksvorsteher bez. Stellvertretende Bezirksvorsteher für die Jahre 1901—1903 verpflichtet und eingewiesen.

Eibenstock, am 31. Januar 1901.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

M.

I. Bezirk (Crottensee): Herr Tischlermeister und Stichmaschinenbesitzer **Stölzel**.

Stellvertreter: " Buchbindermeister **Mehnert**.

II. Bezirk (mittlere Stadt):

Bezirksvorsteher: Herr Restaurateur **Flemming**.

Stellvertreter: " Privater **Göbler**.

III. Bezirk (Nehmerortstadt):

Bezirksvorsteher: Herr Lehrmacher **Lorenz** sen.

Stellvertreter: Schornsteinfegermeister **Müller**.

IV. Bezirk (untere Stadt):

Bezirksvorsteher: Herr Buchbindermeister **Otto**.

Stellvertreter: " Conditoreibesitzer **Melchsner**.

Anmeldung der Kleinen

im Zimmer Nr. 20 der neuen Schule.

I. Bürgerschule: Montag, den 11. Februar 1901, nachmittags 2—4 Uhr.

II. Bürgerschule: Dienstag, den 12. Februar 1901, " 1—4 Uhr.

Vorzulegen sind der Impfschein, für auswärts geborene Kinder außerdem die Geburtsurkunde mit Taufvermerk, bez. Taufchein.

Bürgerschule zu Eibenstock,

den 5. Februar 1901.

Rändler.

regelrechten Form der wirtschaftlichen Verhältnisse beider Staaten handele, sei eine kraftvolle Mitwirkung des Reichsraths eine unerlässliche Voraussetzung. Die Thronrede schließt:

Begründen Sie in freiem, brüderlichem Streben einen Frieden, wie er den Bedürfnissen der Zeit entspricht. Hüten Sie diesen ehrenwerten Staat, der allen seinen Völkern gleichen Schutz gewährt. Geben Sie den kommenden Geschlechtern mit leuchtendem Beispiel voran, wie Einzelwünsche mit dem Wohle des Ganzen in Einklang zu bringen sind. Ich hoffe und vertraue, daß Ihre Verantwortlichkeit der Leitern aller Ihrer Handlungen sein wird. Arbeiten Sie, und Sie werden ein ganzes Volk arbeiten sehen, und der Segen des Allmächtigen wird auf der Arbeit Aller ruhen."

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Kaiser Wilhelm ist am Dienstag an Bord der „Hohenzollern“ aus England abgereist.

— Der erste Verhandlungstag in der Kanaldebatte hat gezeigt, daß die Gegenseite im preuß. Landtag fast noch größer ist als vor zwei Jahren.

— Die Ausrüstung mit dem Gewehr M. 98 ist nunmehr vollendet beim Gardekorps und bei der Marine, außerdem haben, wie bekannt, als erste Truppe die ostasiatischen Regimenter sogleich bei ihrer Formation das neue Gewehr erhalten. Deutlich soll, dem Vernehmen nach, die Bewaffnung der in den Grenzen befindlichen Truppen mit dem neuen Gewehr erfolgen.

— Niederlande. Haag, 4. Febr. Die Vermählungsfeierlichkeiten wurde heute durch ein von drei Vereinen gebrachtes Ständchen und durch glänzende Illumination der Stadt eingeleitet. Eine große Menschenmenge hörte auf dem Platz vor dem Palais unter großer Begeisterung die wohlgelegten Gesangsvorträge mit an. Die Königin sprach den Leitern der Aufführung ihren Dank aus. Später machte die Königin in Begleitung ihres Verlobten und der Königin-Mutter eine Rundfahrt durch die herrlich geschmückten und beleuchteten Straßen der Stadt. Die Bevölkerung gab überall, wohin die Fahrt führte, ihrer freudigen Stimmung in lebhafter Weise Ausdruck.

— Amerika. In New-York zeigt sich die öffentliche Meinung etwas überrascht über die Haltung der Cubaner gegenüber den Vereinigten Staaten. Die Cubaner haben bereits sich selbst einen Kongress einberufen, eine Verfassung entworfen, und sind im Begriff, einen Präsidenten zu wählen. Die Würtheilung, die die Unabhängigkeit Cubas erkläre, werde nach Washington zur Vollziehung gebracht werden. Mac Kinley wird jede Verantwortlichkeit vermeiden, indem er den Entwurf dem amerikanischen Kongress unterbreitet. Dieser ist aber sehr gegen die Cubaner eingetragen wegen ihrer „Ungehorsamkeit“ gegenüber den von den Vereinigten Staaten gegen Spanien geleisteten Diensten.

— Wie aus New-York gemeldet wird, hat sich in Montreal in Kanada eine Vereinigung gebildet, die öffentlich die Unabhängigkeit von England und die Errichtung der Rep. Staaten von Kanada fordert.

— China. „Wolff's Teleg. Bureau“ berichtet: Generalfeldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking vom 4. d. M.: Die Kolonne v. Trotha erreichte über Sanfian, 22 Kilometer westlich von Peking, vorgestern Yangtang, 30 Kilometer nordwestlich von Peking, und unternahm gestern von dort aus einen

Streifzug in das westliche Gebirge. Ich reise morgen zu einer Besichtigung nach Schonaiwan und kehre am 9. Februar zurück.

— Südafrika. Das Misgeschick von Modderfontein, 35 km. südwestlich von Krügersdorf, stellt sich wieder als eine recht ernstliche durch Unachtsamkeit verschuldete englische Niederlage heraus. Die amtliche Meldung gibt den Verlust an Offizieren auf zwei getötete und zwei verwundete an. Von verwundeten Mannschaften wird nicht gesprochen, die Zahl der Gefangenen nicht angegeben. Durch Privatmeldung wird aber mitgetheilt, daß der Posten von 7 Offizieren und 220 Mann besetzt war und in seiner Gesamtheit in Gefangenschaft gerathen ist. Es ist nur ein schwacher Trost, daß die Buren ihre Gefangenen sogleich wieder entlassen haben und diese bereits nach Vereinigung zu ihren Kameraden zurückgeführt sind. Auch darüber schwelt noch ein Dunkel, weshalb die Entzagskolonne aus Krügersdorf nicht den Fall des Postens verhindern konnte. Die Hilfstruppen sollen sogar von den Buren unter bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen worden sein. Weiter wird gemeldet, die von Delorey beschäftigten Buren hätten bei dieser Gelegenheit einen großen Munitionsvorrath und anderes Kriegsmaterial erbeutet.

— In London ging am Dienstag Nachmittag die nichtamtliche Mitteilung ein, daß die unter dem Kommando des Obersten Blaue stehenden Buren, wogegen auch die irisch-amerikanische Brigade gehörte, Lorenz Marquez bedrohten und daß die portugiesische Regierung um Unterstützung durch englische Truppen gebeten habe. Weiter heißt es, daß das britische, in Südafrika stationierte Geschwader telegraphisch Befehl erhalten habe, sofort nach Lorenz Marquez abzugehen. Britische Truppen sind in Elmarischen nach der portugiesischen Grenze unterwegs.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibensstock, 6. Februar. Die gestern Abend im Saale des Feldschlößchens abgehaltene Haftaufsfeier des "Kaufmännischen Vereins" hierfür bestellt bot in gewohnter Weise wieder ein interessantes, abwechselndes Programm, dessen Ausführung sich die Beteiligten in anerkannter Weise angetragen haben. Das Anner'sche Madrigal der "Vergmannsgruß" ist eine herrliche Composition und wirkte durch die gute Vortragsweise der Dichter und den fröhlichen einstudirten Gesang der Solisten und Chöre in vorzüglicher Weise. Fräulein Zeb, die albeliebte Sängerin in Eibensstocker Gesellschaftskreisen, erfreute die sehr zahlreich erschienenen Anwesenden in herzerquickender Weise. Die Tyroler Sängergesellschaft, uns von früher bekannt, wußte die Zuhörer zu stürmischen Beifallszeichen hinzureihen. Der Komik wurde der nötige Tribut gezollt durch "Ohm Krüger's Betrachtungen über den jüdisch-ländlichen Krieg" und "Deutscher Krieger auf der Reise nach China". Den Schluss der Vorführungen machte der von 12 malerisch gekleideten jungen Damen getanzte italienische Costümreigen "Tarantella". Das anmutige Bild vertrieb seine Wirkung nicht und veranlaßte die Anwesenden zu lebhaftem Applaus. Der sich nun anschließende Ball hielt die Tanzlustigen lange begeistert und sind mit Gewissheit, daß auch die diesjährige Faschingsfeier des Kaufmännischen Vereins in freundlicher Erinnerung bleiben wird.

— Eibensstock, 6. Februar. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall trug sich gestern Vormittag in der Wohnung des hierfür wohnhaften Maschinenschäfers Gustav Herrmann zu. Die Cheffrau des Genannten hatte einige Zeit die Wohnung verlassen und ihre beiden Kinder, das eine im Alter von 4 Jahren, das andere 19 Wochen alt, alleine gelassen. Allem Anschein nach hat das ältere Kind das jüngere, welches in einem Korb lag, umgeworfen, sodoch es auf den Fußboden mit dem Gesicht fiel und dadurch den Erstickungstod gefunden hat.

— Eibensstock. Bei der Anmeldung der schulpflichtigen Kinder (siehe Bekanntmachung in der heutigen Nummer) bez. Aufnahmen der Kleinen werden die geehrten Eltern, bez. Erzieher um vertrauliche Mitteilungen über folgende Fragen und Punkte gebeten:

Wer erzieht das Kind? — Zahl, Alter und Geschlecht der Geschwister. Allg. körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. — Früher überstandene körperliche und geistige Krankheiten. — Deinen Nachtheile, bez. Nachtranschäden. — Wenn lernt das Kind sprechen? — Wie spricht es? — Ist das Kind Herz, Lungen, Blasen, Augen, Ohren, Hauttrans, blutarm, nervenschwach? — Hat es körperliche Fehler: Bruch, Rückgratverkrümmung, Gliedergebrechen, Fehler im Mund, in der Rachenhöhle, der Nase? — Hat es geistige Krankheiten: Epilepsie, Bruststamm, Hysterie und dergl. — Kann dabei irgendwelche erbliche Veranlagung oder eine bestimmte Ursache angenommen werden? — Ist das Kind lebhaft, ruhig, furchtsam, schüchtern, weinerlich, ungehorsam und dergl.? — Hat es besondere Angehnheiten oder Neigungen?

Im Laufe der 8 Schuljahre sollen dann unter Mitwirkung des Schularztes von Zeit zu Zeit festgestellt und tabellarisch eingetragen werden die geistige Befähigung, die allgemeine körperliche Beschaffenheit, die Gehörkraft, Hörschärfe, Zahnbildung, körperliche Länge und das Gewicht jedes einzelnen Schülers. Besondere Extraktions-, Zeit und Dauer derselben, körperliche Fehler, die während der Schulzeit sich einstellen, und der ärztl. Besuch werden ebenfalls übersichtlich gedacht, sodaß am Ende der Schulzeit ein vollständiger Bericht über die geistige und körperliche Entwicklung des Kindes vorliegt. Kändler.

— Schönheide. Am 2. Februar waren es 25 Jahre, daß Herr H. Gerischer die Stelle eines Haushaltmanns in der hiesigen Apotheke in alter Treue und Gewissenhaftigkeit verwaltet hat. Demselben wurden durch seinen jetzigen, sowie von dem früheren Chef werthvolle Geschenke überreicht. Auch von verschiedenen anderen Seiten wurden denselben Ehrenzeichen zu Theil.

— Dresden, 2. Februar. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich gestern Nachmittag gegen 5 Uhr auf dem hiesigen Centralbahnhofe. Der bereits 27 Jahre im Bahndienste befindliche Vorsteher des Gültigkeitsabtheiters, der Güterverwalter Karl August Raumann, ging auf dem Dienstweg in Begleitung des Bahnarztes Herrn Dr. N. über die Gleise, wobei die Herren bei einer Gruppe liegender Wagen vorbeisahen, welche unerwartet durch den Unprall anderer Wagen in Bewegung gesetzt wurden. Der betreffende Arzt kam glücklicherweise mit dem bloßen Schrecken davon, während Raumann von den Puffern erschlagen und ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Der Beamte, welcher eine zahlreiche Familie hinterläßt, war sofort tot.

— Dresden. Das Finanzministerium bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß eine Anzahl der zur Erinnerung an das 200-jährige Jubiläum des preußischen Königthums ausgeprägten Denkmünzen (Fünfmark- und Zweimarkstücke) der Finanzhauptkasse zu Dresden, sämmtlichen Bezirksteuererinnahmen, mit Ausnahme derjenigen in Dresden, sowie den Hauptzollämtern Eibensstock und Schandau zur Abgabe an das Publizum überwiesen worden ist. Soweit die Bestände reichen, werden diese Denkmünzen bis Ende laufenden Monats an Werktagen bei der Finanzhauptkasse in den Vormittagsstunden, bei den anderen oben bezeichneten Kassenstellen innerhalb der für sie geordneten Ge-

schäftszeit gegen sofortige Entstaltung des Wertes verabfolgt. Übersendung der Münzen durch die Post ist ausgeschlossen. — Einer weiteren Bekanntgabe vom 5. ds. Mis. folgt ist der Vorrath in der Finanzhauptkasse bereits erschöpft.

— Bischofswerda, 4. Februar. Am Sonntag Nachmittag wurde unter großer Beihilfe die im 20. Lebensjahr stehende Tochter des Fabrikbesitzers Bodemer beerdigt. Die junge Dame, eine talentvolle Malerin, wollte nichts von dem gestorbenen Flubett aus das elterliche Begräbnis bei Mondenbach fliegen. Da brach das Eis unter ihr und sie sank bis an den Hals ein. Ein Herzschlag machte dem Leben der jungen Dame ein Ende.

— Torgau grün. Vergangenen Sonntag fand hierzulst unter dem Vorsitz des Hrn. Gemeinde-Vorstand G. Nüchtel aus Rautenkranz eine gemeinschaftliche Sitzung der Gemeinderäthe von Morgenröthe-Rautenkranz, Jägersgrün, Tannenbergthal und Gottesberg statt, in der die Anstellung eines Arztes als Polizei-, Armen- und Kostenarzt der Gemeindevertragsversicherungen beschlossen worden ist. Ferner wurde deshalb die Bildung eines Gemeindeverbundes beschlossen und als Vorsitzender Herr Gemeindevorstand Nüchtel-Rautenkranz gewählt. Letzterer wurde auch beauftragt, mit einem ihm bekannten Arzte wegen seiner Niederlassung in den obengenannten Gemeinden zu verhandeln, eventuell soll die Stelle ausgeschrieben werden. Das Kgl. Ministerium des Innern hat hierzu auf Ansuchen eine namhafte Beihilfe gewährt. Hieruntertheilte der Vorsitzende noch mit, daß er austragsgemäß ein Gesuch um bessere Zugangsverbindung nach Auerbach bereits im Monat Dezember vorigen Jahres abgesetzt habe und er hoffe auf Genehmigung derselben, damit ein längst gehegter Wunsch der Bevölkerung erfüllt werde.

— Aus dem Vogtland, 5. Febr. Als am Montag früh die Dienstboten eines Gutsbesitzers in Weißig grün bei Treuen ihre Dreiarbeit in der Scheune aufnehmen wollten, wurde ein fremder Mann tot im Stroh liegend, aufgefunden. Der Erfrorene, anscheinend ein Handwerksbursche, hat wahrscheinlich am Sonnabend dort Unterkommen gesucht und in der kalten Nacht seinen Tod gefunden.

— Ein Schlaglicht auf den ungünstigen Stand der sächsischen Finanzen wirft ein Erstau des königl. Finanzministeriums auf die Staatsbedürfnisse. Die genannte Oberbehörde spricht den dringenden Wunsch aus, daß auch in der Baupolitik selbst die größtmögliche Zurückhaltung beobachtet werden soll, insbesondere soll nur auf Bauausführungen zugestimmt werden, für die thatächlich ein dringendes Bedürfnis nachzuweisen ist. Auch soll der mitunter luxuriösen Ausstattung der Bahnhöfe äume ebenfalls entgegengesetzten werden, da das Publikum die pompös eingerichteten Warträume in den neuerrichteten Bahnhofsanlagen nur auf kurze Zeit aufsucht und sehr oft die dort aufgestellten Fontänen &c. nur dazu braucht, um sie mit Kästen, Koffern, Reisekoffer zu belegen. Die Ausführung der Bauten, welche in erster Linie nur für Bequemlichkeit der behördlichen Dienststellen bestimmt sind, gesetzter die jetzige Finanzlage Sachsen in seinem Falle. Selbstverständlich wird der kommende Landtag überhaupt mit dieser ganzen wirtschaftlichen Lage zu rechnen haben, und Gehaltserhöhungen für Beamte, umfangreiche Stellenvermehrungen u. s. w. sind vollständig ausgeschlossen. In einige Beamtenkategorien sind Weisungen ergangen, alle Petitionen, in Bezug auf Aufzürungen, Zulagen &c. zu unterlassen, da dieselben zwecklos seien. Nur die Gewährung von Wohnungsgeldzulagen ist den Staatsbeamten bestimmt zugestellt worden. Das Finanzministerium sucht durch diese Maßnahmen die Balance der Staatsfinanzen wieder herzustellen.

1. Biehung 2. Klasse 139. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

gezogen am 4. Februar 1901.

40,000 Mark auf Nr. 2421. 5000 Mark auf Nr. 68717. 2000 Mark auf Nr. 21791. 24789. 44944. 53180. 68307. 61702. 72732. 97028. 1000 Mark auf Nr. 2386 11789. 13160. 14384. 20071. 28538. 29552. 38022. 51738. 67516. 78501. 86375. 500 Mark auf Nr. 7534. 7679. 8050. 10123. 12109. 17551. 18571. 18639. 18874. 20548. 20716. 23003. 23838. 24027. 25895. 25945. 26887. 44982. 44982. 53010. 55770. 58195. 62602. 68021. 68180. 72997. 78779. 81002. 81585. 85752. 87098. 87179. 94553. 95279. 96310. 97768. 98628. 200 Mark auf Nr. 656. 1006. 1858. 2089. 2095. 3139. 3230. 4748. 4900. 5156. 7648. 7811. 7913. 9269. 9504. 10891. 11811. 12032. 12843. 14173. 15416. 17007. 17288. 18770. 20407. 21438. 21914. 22356. 23810. 25001. 25618. 26506. 26104. 29041. 31006. 31618. 32298. 33227. 33885. 34447. 34938. 35978. 38371. 40344. 41379. 42231. 42414. 42428. 44627. 46050. 47760. 47765. 47888. 48428. 48990. 49991. 50279. 51959. 52201. 52423. 52999. 53279. 54445. 55829. 56078. 56331. 57762. 58882. 62129. 62654. 63347. 64992. 65445. 66040. 66358. 66878. 67894. 68229. 68880. 70861. 72268. 74102. 75280. 76541. 80572. 82328. 85698. 86309. 87308. 87481. 87614. 87879. 90307. 91088. 91452. 92104. 92679. 93211. 93567. 94055. 94521. 95810. 96100. 97199. 97498. 97525. 99168.

Sitzungen des Gemeinderaths Schönheide.

Sitzung vom 9. Januar 1901.

1) Begrüßung der neu in das Collegium eingetretenen Mitglieder und Besuch, den mit Ende vorigen Jahres ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre geleisteten Dienste den Dank herzlich zum Ausdruck zu bringen.

2) Rentenabnahme von

a. einem Dankschreiben des Registrators Klemm für die ihm zugesetzte persönliche Zulage,

b. der Bewilligung einer Staatsbeihilfe für die hiesige Volksbibliothek auf 1900,

c. einer Verbilligung der Königlichen Amtshauptmannschaft, die Anstellung anderweitiger Erntedienste wegen der nachgelassenen Übertragung der Elbmänner Schancenzessionen betreffend.

3) Nachdem im Frühjahr 1900 ein zweiter Strafenwärter hat angestellt werden müssen, findet an der Hand eines Verzeichnisses sämmtlicher der Gemeinde zur Unterhaltung obliegenden Straßen und Wege eine Theilung der leichteren in zwei festgelegte Wärterbezirke dergeteilt hat, daß alle unterhalb der Schönheider Bürknerfabrik gelegenen Straßen und Wege zum unteren Bezirk (Strafenwärter Müller I., alle übrigen Straßen u. Wege zum oberen Bezirk (Strafenwärter Müller II.) gehören.

4) Die Lieferung der auf 1901 zu den Behörden der Hauptstraße nochigen Steine soll den Steinbrüdern Wendler in Rothenkirchen und Krauß in Oberküllgrün übertragen.

5) Gemäß der Vorschläge des Verfassungsausschusses, werden auf 1901 und 1902 die nachstehend gezeigten Ausschüsse wie folgt zusammengestellt:

A. Spartenausschuß: Der Gemeindevorstand und die Herren

Dr. Penzel, G. Baumann, Schurig, Bauch, Hermann Münnel u. Robert Duschewitz.

B. Ausschuß für die gewerbliche Fortbildungsschule: Der Gemeindevorstand, der Schuldirektor, die Herren Dr. Penzel und Kleinempel.

C. Ausschuß für die Selecta: Der Gemeindevorstand, der Schuldirektor, der Pastor und die Herren Flemming, Lenz, Ochaz und Dr. Penzel.

D. Feuerlöschausschuß: Der Gemeindevorstand und die Herren Berger, Bernhardt, Ebert, Hieke, Robert Unger, Schott.

E. Finanz- und Rechnungsausschuß: Die Herren Leistner, Flemming, Kleinempel, Schurig, Schomburg.

F. Bauausschuß: Die Herren Ochaz, Berger, Ludwig Baumann, Kolbe, Schurig.

G. Armenausschuß: Der Gemeindevorstand, der Pastor, und die Herren Bernhardt, Hüniger, Seidel, Ernst Unger.

H. Volksschulbibliotheksausschuß: Der Gemeindevorstand, der Schuldirektor, der Pastor sowie die Herren Ochaz, G. Baumann und Lehre Junge.

Sitzung vom 30. Januar 1901.

1) Die Entlassung des Rahmenrichters Heyne, der seine Stellung gefündigt hat, wird für 10. Februar ds. J. genehmigt. Probeweise sollen für die dadurch frei werdende Stelle der Schulbeamter Kochsroth und für dessen Stelle der Hilfsbeamte Kleinempel in Aussicht genommen werden.

- 2) Zur Abgabe von Pfändungsabschlußklärungen im Sparfassenscheckbuch wird der Sparfassenausschuß insofern ermächtigt, als die betreffenden Pfändobjekte innerhalb der regulativmäßigen Beleihungsgrenzen verbleiben.
- 3) Die Vorschläge des Armenausschusses auf einige Unterlagerungsabschlußfälle werden zu Begegnung der Bevölkerung eröffnet.
- 4) Von dem Stande des Elektroindustrie-Contos am Schlusse des Jahres 1900 nimmt man Kenntnis.
- 5) Die vom Bauausschuß aufgestellte Abrechnung über die von Herren Bauunternehmer Tzommer zum Bau der neuen Straßen im Oberdorf geleisteten Arbeiten erkennt der Gemeindevorstand bedingungsweise als richtig an.
- 6) Mittels Stimmzettel werden zu Mitgliedern für den Gemeindeanlagenabschlagsausschuß gewählt: Der Gemeindevorstand, die Herren Schmid, Guido Baumann, Kleinempel, Lenz, Seidel, R. Unger aus dem Gemeindevorstand sowie die Herren Oberbürgermeister Freytag, Fabrikdirektor Rudolf Lenz, Bürgermeister Schmid und Kaufmann Victor Schlesinger aus der übrigen Einwohnerschaft.
- 7) Die Abstiegung der Haushaltspläne erfolgt gemäß der Vorschläge des Finanzausschusses mit den Wahlpläne, das zur Deckung des Fachbetriebs die Anlagen, wie im Vorjahr, nach dem höchsten Betrage des einsachen Steuerjahrs zur Erhebung zu gelangen haben.

Das Schlittschuhlaufen.

Von Dr. med. Th. Höller.

(Nachdruck verboten.)

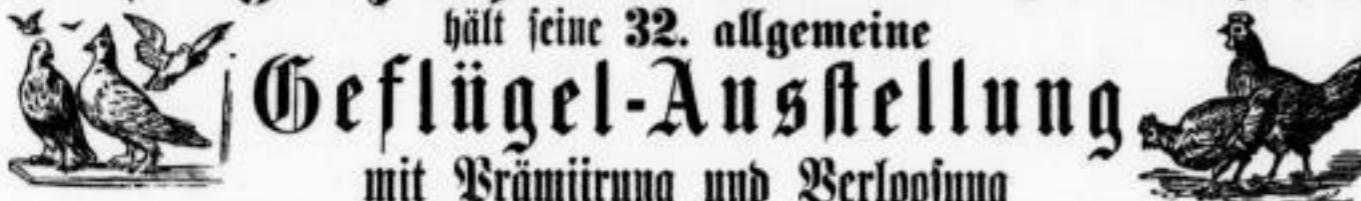
Die beliebtesten und verbreitetsten Sports sind heute ohne Frage das Radsfahren und das Schlittschuhlaufen. Das Radeln gehört dem Sommer, das Schlittschuhlaufen dem Winter. Man hat befürchtet, daß das Fahrrad den Schlittschuh vollständig verdrängen würde. Das aber wird niemals geschehen, denn es gibt keinen gesunderen Sport wie eben das Schlittschuhlaufen. Dieser Sport gehört unstrittig zu den wohlthätigsten Körperbewegungen und zieht die wenigsten Gefahren nach sich. Kein Sport fördert so allgemein und energisch den Stoßwechsel als das Schlittschuhlaufen, kein Sport verleiht dem Körper so viel Gewandtheit und selbst Grazie. Deshalb ist der Schlittschuhlauf auch bei den Damen so sehr beliebt. In größeren Städten kann man an kalten Wintertagen mehr Damen als Herren diesem Sport huldigen sehen. Und man sieht es gerne, denn es gibt kaum ein reizenderes Bild als geschickt vorgelebte junge hübsche Damen in graziösen Bewegungen und mit gesund geradem Antlitz auf dem Eise dahinlaufen zu sehen. Das vollkommenste Athemholen, die Freude an der leichten, gleitenden Schnelligkeit auf fühlbarer Fläche erfrischt das Blut und erhebt das Gemüth. Nirgends sieht man mehr gesunde und fröhliche Gesichter als auf der Eisbahn. Gute Schlittschuhläufer halten dem Sport selbst bei strengster Kälte ohne sich zu erkälten. Nur dem Anfänger droht bei zu großer Kälte ein Katarh, der aber bald in der reinen Winterluft schwindet.

Der Schlittschuh sieht schon auf ein viertausendjähriges Alter zurück. Bereits in der Edda, dem ältesten und bedeutendsten Werk der altnordischen Literatur ist die Rede vom Schlittschuhlaufen. Der nordische, althelische Gott „Uller“ ist mit Schlittschuhen abgebildet. Nach ihm heißen auch heute noch im hohen Norden die Schlitt- oder Schneeschuhe „Ullern“. Selbstverständlich hatten die alten Schlittschuhe nicht die vollendete und mannigfaltige Form wie heute. Der erste Schlittschuh war ein sehr primitives Werkzeug aus Holz oder Knochen, das man mit Sehnen oder Riemens an den Fuß befestigte. Früher kannte man keinen Unterschied zwischen Schlitt- oder Schneeschuh, heute aber ist dieser sehr ausgeprägt. Ein Schlittschuh überträgt an Größe nur ein wenig den menschlichen Fuß, während der Schneeschuh, nordisch „Ski“, immer mehrere Zehen lang ist, gewöhn

„Halb und halb“

d. h. halb Bohnenkaffee und halb Rathreiner's Malzkaffee ist in Tausenden von Familien eine beliebte Mischung geworden, weil der „Rathreiner“ den Kaffee nicht nur voller und milder im Geschmack, sondern — und das ist die Haupttheile — auch viel gesümmlicher macht.

Geflügelzüchter-Verein Gubenstock



hält seine 32. allgemeine

Geflügel-Ausstellung



mit Prämierung und Verlohnung

am 10. und 11. Februar ds. J. im Schützenhaus ab. — Sonntag von Nachmittag 3 Uhr ab
Concert. — Montag von Nachmittag 4 Uhr ab Verlohnung.

Freunde und Gönner werden höchst eingeladen.

R. Enzmann, 3. St. Vorsteher.

**Gut erhaltene
Kurbel-Stichmaschinen
und Stechmaschine**

zu kaufen gesucht. Offerter mit Angabe des Fabrikates und der Gebrauchszeit mit billigster Anstellung besorgt die Expedition ds. Bl. unter G. A. S.

Commis,

19 Jahre alt, sucht Stellung im Contor, um sich darin einzuarbeiten. Werthe Offerter bitte unter 102 in der Exped. ds. Bl. niederzulegen.

Einen zuverlässigen
Beschirrführer
sucht Mühle Wolfsgrün.

Gabelsberger Stenographen-Verein.

Zur Geburtstagsfeier Gabelsbergers soll Freitag, den 8. Februar e., Abends 8 Uhr, im Saale des Schützenhauses eine

Abend-Unterhaltung mit Tänzchen

stattfinden, wozu die Damen und Herren des Vereins nebst wertlichen Angehörigen hierdurch eingeladen werden.

Der Vorstand.

Handwerker-Verein.

Nächsten Montag, den 11. d. Ms.:

Stiftungsfest, bestehend in Concert, Theater und Ball.
Alles Nähere in nächster Nr. ds. Bl.

Leichenkassenverein der Bürstenmacher zu Schönheide.

Die diesjährige General-Versammlung findet Sonntag, den 17. Februar a. e., von Nachmittag 2 Uhr an im Saale des Hotels „Carola“ statt.

Tagesordnung: 1) Rechnungsvorlage für 1900.
2) 50jähriges Jubiläum betreffend.
3) Statutenänderung der §§ 22, 26 und 27, betr. die Wahl der beiden Vorsteher und des Kassiers aus der Mitte der General-Versammlung.

Die Mitglieder werden ersucht, sich recht zahlreich und pünktlich einzufinden.

Robert Leistner.

Bei dem uns abermals betroffenen so überaus harten Verlust, dem Heimgange unseres unvergesslichen, einzigen Sohnes und Bruders

Alexander,

sind uns von allen Seiten ganz ausserordentlich zahlreiche und ehrende Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme entgegengebracht worden, wofür wir hierdurch unseren **herzlichsten, aufrichtigsten Dank** aussprechen.

Eibenstock, den 5. Februar 1901.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen Ernestine verw. Rechtsanwalt Müller und Töchter.

Heimarbeit betr.

Es wird gebeten, die umlaufenden Petitionen entweder an die Ausgabestelle oder direct an den Stadtrath bis **morgen, Freitag**, abgeben zu wollen.

Wir haben unsere Zinssätze für **Baareinlagen** von heute ab bis auf Weiteres mit:

3% bei täglicher Verfügung,
3½% „ monatlicher Kündigung,
4% „ vierteljährl. Kündigung

festgesetzt.

Aue i. Erzgeb., 31. Januar 1901.

Wechselstube u. Depositenkasse
der Leipziger Bank.

Bei Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- u. Brustleiden, Keuch- und Stichhusten, wie überhaupt bei allen Krankheiten, wo nicht selten rascher Kräfteverfall des Patienten eintritt, sei hiermit von Neuem auf die große seit 34 Jahren als unübertroffen anerkannte Vorzüglichkeit des **Rheinischen Traubens-Brusphonigs** als Genuss-, Nähr- und Kraftmittel hingewiesen.
à fl. 1, 1½ u. 3 fl. bei E. Hannebohn.

Feldschlößchen Gubenstock.

Donnerstag, den 7. Februar 1901:

Grosser Öffentl. Volk-Maskenball

mit Prämierung.

I. Preis (für Damen-Maske) eine goldene Uhr. II. Preis (für Damen-Maske) ein goldener Ring. III. Preis (für Herren-Maske) eine Flasche Sekt.

Eintrittskarten für Zuschauer 60 Pf., für Masken 80 Pf.

finden im Local zu haben.

Emil Scheller.

Frischer Schellfisch,

Seeforelle u. Rothzunge treffen Donnerstag früh ein. Um flotte Abnahme bittet Johanne verw. Weichselmaier. Eine Sendung Fuß- u. Beigekäse ist eingetroffen u. empfiehlt D. Ob.

Frischen Schellfisch,

à fl. 80 Pf., grüne Heringe zum Baden, à fl. 20 Pf. empfiehlt M. Klinge.

Die von Herrn Walther geführten

Prima Cylinder und Dachte

sowie Petroleum führe ich, auf vielfache Nachfrage hin, weiter.

C. Lorenz, Langstr. 12.

Achtung!

Vorschrittmäßige Spucknäpfe

empfiehlt Albin Eberwein.

**DAVID'S
MIGNON-
KAKAO**

pr. PM. M. 1,00, 1,50, 2,00 u. 2,50
ist das einzige Feinkost der Neuztg.

Fr. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Proben mit Angabe nächster Lieferzeit senden kysten.

Ein brauner Fächer

mit Margueriten ist beim Vergnügen des Kaufm. Vereins verloren worden. Es wird gebeten, denselben in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Zwei praktische, schöne und leichte

Fleischer-Schlitten

sind zu verkaufen durch

Albin Meichsner.

Ich suche Beschäftigung im Waschen und Schenken.

A. Oettel, Feldstraße 5.

Österreichische Kronen 85,-- Pf.

Geübte Arbeiterinnen

für Cornely-Tambour-Maschinen (Schnurarbeit)
für unsere Fabrik in **Plauen** (Vogtland),

Wochenlohn 16 Mark, suchen

Curt Hartmann & Co.

**Schwarze und blonde
Confirmanden-Sleiderstosse**
größte Auswahl — billigste Preise.

C. G. Seidel.

Gestern früh 9 Uhr entschließt sanft und ruhig meine innig geliebte Gattin, unsere thure Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Franz Karoline Wilhelmine Seidel

in ihrem 72. Lebensjahr. Schmerzerfüllt zeigen dies hierdurch an

Ludwig Seidel nebst Hinterbliebenen.

Wildenthal, den 6. Februar 1901.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr statt.

Einige Stoffmädchen

C. G. Dörrfel Söhne.

Zahnhalbsänder

E. Hannebohn.

finden echt zu haben bei

Gesellschaftshaus „Union“.

Donnerstag, d. 7. Febr., großes

Schlachtfest

Vorm. 11 Uhr **Wollfleisch**, 12 Uhr

Kopfstück, Abends **frische Wurst**, **Bratwurst** mit **Sauerkeut** und **vogtl. Blöde**.

N.B. Für Nichtmitglieder steht ein freundliches Zimmer jederzeit zur Verfügung.

Hierzu ladet freundlichst ein

Louis Müller.

Ein Aufpasser

wird gesucht. Wochenlohn 11 M.

Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Das Geschäft Carl Heintze,

Gotha, hat der Gesamttausflage

unserer Zeitung einen Prospekt über die IX.

Thüringische Kirchenbau-Geld-Lotterie, deren

Ziehung am 15. u. 16. Februar 1901 statt-

findet, beigelegt, worauf wir unsere Leser

hierdurch aufmerksam machen.

Thermometerstand.

Minimum. R. Maximum.

4. Febr. — 1,5 Grad + 3,5 Grad.

5. " — 2,0 " — 1,0 "